

Nachtrag zum KVV Wintersemester 2005 / 2006 - Änderungen -

D

050200 **VWL A: Mikroökonomie A**
 G V 3 **Do 13 - 16** **P 7.2 01** **Reiß**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn: zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis: Klausur

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche
Leistungsnachweis: Fachprüfung möglich
Termine: 18.10., 8.11., 22.11., 13.12., 10.1., 24.1., 7.2.

D

050201 **VWL A: Makroökonomie A**
 G V 4 **Di 11 - 13** **P 5.2 03** **Gries/Nissen**
Mi 14 - 16 **P 7.2 01**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn: zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis: Klausur

D

041340 **Musik und Tourismus**
 G, H S 2 **Blockveranstaltung:** **H 8.125** **Bertleff**
Fr 13.01., 16-19 Uhr
Sa 14.01., 9-14 Uhr
Fr 27.01., 16-19 Uhr
Sa 28.01., 9-14 Uhr
Fr 10.02., 16-19 Uhr
Sa 11.02., 9-14 Uhr

D M I B P

035350 **eDemocracy**
 G, **H** S 2 **Do 16 - 18** **E 2.128** **Wehner**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: I. (Medientheorie), II. 1 (Mediensoziologie), III.3 (Text in den Medien)
 NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)
 BA-Fach: Modul Medientheorie, Modul Mediensoziologie
 BA-Popmusik: Seminar Medien

D M I B

034080 **Ästhetik des Ähnlichen:
Mimesiskonzepte in Texten und Bildern**
 H HS 2 **Di 9 - 13 (14-tägig)** **H 5.242** **Öhlschläger**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: I (Medientheorie), III.2 (Visuelle Medien), III.3 (Text in den Medien)
 NF Magister: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)
 BA-Fach: Modul Medientheorie / -geschichte

Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung

Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche
Leistungsnachweis: Hausarbeit; Fachprüfung möglich

Nachtrag zum KVV Wintersemester 2005 / 2006 - Änderungen -

K2851 **Arbeits- und Organisationspsychologie**

H V 4 Mo 11 - 13 P 6.203 Schaper
Di 9 - 11 H 6.232

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn: zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis: 40% Projektarbeit, 30% Hausarbeit, 30% Präsentation
ECTS 10
Modulbereiche: 4811-01 Ansätze und Methoden der Personal- und Organisationsentwicklung (
4811-02 Gruppen und Teams in Organisationen
4811-03 Personalentwicklung durch eLearning (Projektseminar)

Geänderte Modulnummern:

W4476 **Angewandte multivariate Statistik**
W4478 **Ökonometrie**
K2851 **Arbeits- und Organisationspsychologie**



041100 **Nothing but Soul – Geschichte afroamerikanischer Pop- / Rockmusik**

G, H S 2 Di 11 - 13 **H7.312** Weber

Bereich / Teilgebiet: Diplom: III.1 (Musik in den Medien)
Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche
Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich
Sonstiges: Begrenzte Teilnehmerzahl; des weiteren sind grundlegende musikalische Vorkenntnisse für die Teilnahme dringend erforderlich

Nachtrag zum KVV Wintersemester 2005 / 2006

- Ergänzungen -



036100 **Todesstrafen:**

**Zur kulturellen Bedeutung des rechtlichen Tötens
(Seminar mit Praxis im Ausstellungsbereich)**

G, H PS 2 Blockseminar: H 5.242 **Hermes da
Vorbereitung am Fonseca
19.10.2005, 14-16 h**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: II. 1 (Mediensoziologie)
Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn: 19.10.2005
Leistungsnachweis: schriftl. Referat, Hausarbeit
Sprechstunden: Nach Vereinbarung unter: da_fonseca@rrz.uni-hamburg.de
Sonstiges: Ein Seminarapparat befindet sich in der Bibliothel.

"Es ist ein eigentümlicher Apparat", heißt es in Kafkas Erzählung "In der Strafkolonie": ein unbestimmter Ort, an dem, einem Verurteilten ein ihm unbekanntes Urteil bis zu seinem Tode in den Körper geschrieben wird – er erfahre es an seinem Leib, heißt es. Dieses *leibhaftige* Urteil trifft im *wortwörtlichen* Sinne für die Todesstrafe zu.

Die irreversible körperliche Strafe bis zum Tode, die somit den Anspruch erhebt, eine unfehlbare Wahrheit über das Leben eines Menschen zu besitzen, hat nicht nur Foltermethoden und so genannte "humane Todesstrafen" hervorgebracht. Sie hat neben den unzähligen Maschinen und Technologien auch Rechtsvorstellungen und Inszenierungsvorschriften hervorgebracht, die sich öffentlich (als grausames Schauspiel) oder nichtöffentlich, an den Körpern abspielen (so z.B. mit den Todes-Protokollen in den USA, die jede Sekunde des Prozesses vorschreiben). Ob mit Folter oder einer so genannten "humanen" Tötung durchgeführt, immer ist sie die Einschreibung einer Ordnung in den Körper, geradezu die Verkörperung einer Ordnung: ein Töten im Namen des Gesetzes, das zugleich das Töten verbietet und somit ein Paradox zu bilden scheint, ein Rechtsbruch des Rechts.

Seit der Aufklärung hat die Todesstrafe aber auch eine wichtige wissenschaftliche Bedeutung bei den Fragen, was der Mensch ist und wo seine Grenzen liegen, bekommen. Heute hat die Todesstrafe sogar eine Position innerhalb ökonomischer Ordnungen, sei es für Organtransplantationen (China) oder als Materialversorgung für die Forschung (USA). Um

die Todesstrafe weben sich entsprechend nicht nur rechtswissenschaftliche Fragen, sondern auch ökonomische, politische, religiöse und wissenschaftliche Vorstellungen vom Menschen und seiner gesellschaftlichen Ordnung – das rechtliche Töten hängt sozusagen auf eigentümliche Weise mit der Kulturbildung zusammen.

Das Seminar wird nicht nur den historischen Technologien und Inszenierungen der Todesstrafe nachgehen, sondern auch den kulturellen Bedeutungen und den darin liegenden Vorstellungen von Leben und Tod, den Grenzen des Menschen.

Gemeinsam soll im Seminar eine Wanderausstellung zu dem Thema konzipiert und ausgeführt werden.

Literatur:

- Beccaria, Cesare: Über Verbrechen und Strafen, Frankfurt am Main 1998
- Bentham, Jeremy: An Introduction to the Principles of Morals and Legislation, Oxford 1967
- Blanchot, Maurice: Das Todesurteil, Frankfurt am Main 1990
- Foucault, Michel: Überwachen und Strafen, Frankfurt am Main 1991
- Kafka, Franz: In der Strafkolonie, in: Ders. Sämtliche Erzählungen, Frankfurt am Main 1988, S. 100-123
- Kasics, Kaspar: Blue End, www.blue-end.de
- Martschuka, Jürgen: Inszeniertes Töten, Köln, Weimar 2000
- Wirth, Ingo: Todesstrafen Eine geschichtliche Spurensuche, Leipzig 2004

Nachtrag zum KVV Wintersemester 2005 / 2006 - Ergänzungen -



017100 **Soziologische Zugänge zum Körper (II): Natürlich Künstlich - Der künstliche Mensch**

G, H S 2 Do 11 - 13 N 1.101 **Bublitz**

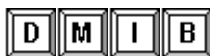
Bereich / Teilgebiet:	Diplom: II. 1 (Mediensoziologie)
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Individualklausur

Der Entwurf des Menschen ist, eingebettet in Körper-Technik Diskurse, mit zunehmend fragwürdigen Grenzziehungen von Natur-Kultur und Mensch-Maschine verbunden. Die traditionellen Dichotomien von Natur/Kultur und Mensch/Maschine lösen sich auf, sobald man den Menschen als soziotechnisches, hybrides Wesen fasst. Doch an der Infragestellung des Differenzschemas Mensch-Maschine und Körper-Technik scheiden sich die Geister. Kontrastiert mit dem Versuch anthropologischer Bestandssicherung des Menschen und seines Körpers, wird im Seminar auf Konzepte technik- und medieninduzierter Artifizialisierung des Körper-Menschen eingegangen. Das Seminar lotet aus, ob und inwiefern die gängige Rede vom Körper, wonach der Körper im Zuge Neuer Technologien 'verschwindet', zu kurz greift und welche anderen Sichtweisen sich ergeben.

Literatur:

- Angerer, Marie-Luise: body options. Körper, Spuren, Medien, Bilder. Wien. Passagen Verlag 2000.
- Keck, Annette/Pethes, Nicola (Hg.): Mediale Anatomien. Menschenbilder als Medienprojektionen. Bielefeld. Transcript Verlag 2001.
- Van Dülmen, Richard (Hg.) (1998): Erfindung des Menschen. Schöpfungsräume um Körperbilder 1500-2000. Wien u.a.: Böhlau Verlag, Kap. IV Der neue Mensch – Entwurf der Moderne und Kap VI. Homunculus. Der künstliche Mensch – Selbstbestimmung oder Selbstzerstörung.

Nachtrag zum KVV Wintersemester 2005 / 2006 - Ergänzungen -



035410 „Schnitttechniken: digital und analog“

G, H S, Ü 2 Blockseminar E 2.128 **Padgett**
 Do, 03. 11. 2005, 19:30 Uhr
 Fr, 04. 11. 2005, 11 Uhr
 Sa, 05. 11. 2005, 10 Uhr
 Fr, 16. 12. 2005, 15 Uhr
 Sa, 17. 12. 2005, 10 Uhr

Bereich / Teilgebiet: Diplom: I. (Medientheorie / -geschichte), III.2 (Visuelle Medien)
 NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)
 BA-Fach: Modul Medientheorie / -geschichte, Modul Mediensoziologie

Leistungsnachweis: wird in der 1. Sitzung besprochen; Fachprüfung nicht möglich

Sonstiges: Das Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. Bitte melden Sie sich bis zum 21. 10. 05 verbindlich und per E-Mail bei (huether@upb.de) an. Das Seminar wird als Blockseminar geführt.

Obwohl immer wieder behauptet wird, dass digitale Schnitttechniken eine nicht-lineare Erzählstruktur des Filmes erlauben bzw. sogar in besonderer Weise fördern, bleiben viele FilmemacherInnen bei gewohnten linearen Erzählstrukturen, die mit Parallelschnitten, Wiederholungen, und Höhepunkten operieren. Zudem ist in der jüngeren Generation von Künstlern eine Gegenentwicklung zu bemerken, die die Materialität des Films schätzt und in ihrer Arbeit wieder einsetzt.

Laura Padgett, Filmemacherin und Fotografin, arbeitet zweigleisig: Analog und digital. Im Seminar wird sie die Entwicklungen innerhalb der verschiedenen Schnittmethoden mit den Studierenden analysieren, wobei der Schwerpunkt auf dem praktischen Schneiden liegen wird. Ausgehend von Beispielen eigener Arbeit wird sie Gestaltungsformen verdichteter Erzählstrukturen besprechen und mit anderen Arbeiten vergleichen.

Das Seminar soll „Hands-On“ vor sich gehen: Laura Padgett wird zusammen mit den Studierenden die analoge Schnitttechnik am professionellen 16 mm Schneidetisch mit dem Schnittprogramm Final Cut Pro praktisch vergleichen. Analoges und digitales Material werden geschnitten. Die Ergebnisse sollen die beiden Schnitttechniken und ihre Besonderheiten und Unterschiede widerspiegeln.

Der Vergleich soll von Basistexten der Filmtheorie untermauert werden: Siegfried Kracauers *Theorie des Films*, sowie Amy Taubin zu Film und Video und Fred Camper zum Tod des Experimentalfilms. Lenny Liptons Klassiker *Independent Filmmaking* wird für die praktische Seite angeführt.

Zum Auftakt des Seminars wird ein am 3. November ein Kurzfilmprogramm mit Found-Footage Filmen gezeigt. Diese Filme werden im Seminar dann am Schneidetisch analysiert und besprochen, um der eigenen Schneidearbeit der Studierenden mit Found-Footage am Schneidetisch oder am Computer als Leitlinie zu dienen. Der Besuch des Filmabends ist verbindlich; ein Unkostenbeitrag von €3 wird erhoben.



041330 Populäre Musik im Internet

G, H S 2 Blockseminar H 8.125 **Gerhardt**
 Sa, 12. 11. 2005, 9 - 17:30h
 Sa, 26. 11. 2005, 9 - 17:30h
 So, 27. 11. 2005, 9 - 12:30h
 Sa, 10. 12. 2005, 9 - 17:30h
 So, 11. 12. 2005, 9 - 12:30h

Bereich / Teilgebiet: Diplom: III.1 (Musik in den Medien)

Leistungsnachweis: Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Sonstiges: Das Seminar ist teilnahmebeschränkt. Bitte melden Sie sich bis zum 14. 10. 05 anhand der Teilnehmerliste an den Infotafeln des Geschäftszimmers an. Die Teilnehmer werden dann ausgelost und über einen Aushang bekannt gegeben.

Weitere Informationen: <http://medienpop.musiklink.de/>

Projektorientiertes Kompaktseminar:

Zusammenhänge der spezifischen Entwicklung populärer Musik im Internet werden explorativ untersucht. Aspekte:

- Grundlagen: Historie, Soundformate, Expansion
- Wirtschaft: Künstlerwebsites, Plattformen, Marketing-Strategien, musikspezifische Anteile des Internetbusiness
- Produktion und Rezeption: MIDI, MP3, iPod, KaZaA u.a., Fan-Zines, Bedingungen der Musikkritik im Internet, Nutzungsanalysen, Media-Perspektiven
- (Globalisierte) Kultur: Chancen und Gefahren, Länder/Regional/Bereichsanalysen
- Kommunikation: Entstehung und Differenzierung der Internet-Community in Subkulturen
- Ästhetik: Zitat, Collage, Klingelton und Sounddesign
- Soziologie/Psychologie: Musikbezogene Identitätsentwicklung und soziale Strukturen
- Musikpädagogik: Neue Ziele, Methoden, Inhalte

Nachtrag zum KVV Wintersemester 2005 / 2006 - Ergänzungen -

Zusätzliche Veranstaltungen:

W2475 Modul: Einführung in die Methoden der empirischen Wirtschaftsforschung

H	V 2	Do 11 - 13	H 6.232	Kraft
Bereich / Teilgebiet:		Diplom: Medienökonomie		
Veranstaltungsbeginn:		zweite Semesterwoche		
Leistungsnachweis:		100% Abschlussklausur		
ECTS		5		
Modulbereiche:		W2475: Einführung in die Methoden der empirischen Wirtschaftsforschung		
Inhaltliche Voraussetzungen:		E1711: Mathematik I für Wirtschaftswissenschaftler W1471: Grundzüge der Statistik I		

Empirische Methoden im Überblick
 Untersuchungsplanung, Erhebungsdesign, Fragebogengestaltung
 Quantitative Methoden der Erhebung (Zählen, Urteilen, Testen, Befragen, Beobachten, Messen)
 Qualitative Methoden der Erhebung
 Explorative Methoden
 Hypothesengewinnung und Theoriebildung
 Populationsbeschreibende Untersuchungen
 Hypothesenprüfende Untersuchungen
 Evaluationsstudien

W4514 Modul: Mediendidaktik

H	V 6	Do 13 - 19	A 5	Kremer
Bereich / Teilgebiet:		Diplom: Medienökonomie		
Veranstaltungsbeginn:		zweite Semesterwoche		
Leistungsnachweis:		33% Abschlussklausur 33% Projektarbeit 33% Präsentation		
ECTS		10		
Modulbereiche:		W4521: Mediendidaktik		
Inhaltliche Voraussetzungen:		W4511: Didaktik in und für sozial-ökonomische Handlungsfelder (Fachdidaktik)		

Das Modul zielt auf den Erwerb mediendidaktischer Kompetenz, wobei Mediendidaktik einen Zugang zu didaktischen Fragestellungen bietet und nicht eine isolierte Betrachtung einer didaktischen Kategorie. Medien haben für Wirtschaftspädagoginnen eine doppelte Bedeutung: Einerseits besteht die Aufgabe, die Zielgruppe auf den Umgang mit neuen Medien vorzubereiten. Dies drückt sich dadurch aus, dass Informationsverarbeitungskompetenz, Erschließungskompetenz etc. zu entwickeln sind. Andererseits bieten neue Medien erweiterte Potenziale zur Gestaltung der Lernumgebungen. Im Modul soll die Möglichkeit geboten werden, über die Kombination von Präsenz- und Distanzlernformen mediendidaktische Kompetenz zu entwickeln.

054218 Medienrecht unter besonderer Berücksichtigung der Wirtschaftsspionage und Produktpiraterie, Wettbewerbs- und Urheberrecht in der Film- und Musikbranche

H	V/Ü 2	Fr, 28. 10., 9 - 17 Fr, 02. 12., 9 - 17 Fr, 09. 12., 9 - 17	H 1 H 1 A 3	Janssen
---	-------	---	-------------------	----------------

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medienökonomie
 BA-Fach: Modul Medientheorie/ -geschichte,
 BA-Popmusik: Seminar Medien

Veranstaltungsbeginn: 28.10.05

Leistungsnachweis: Am Ende der zweiten und dritten Veranstaltung werden jeweils ein 45-minütiger Test über die vorhergehende Sitzung geschrieben. Zum Erwerb eines Leistungsnachweis ist das Bestehen beider Tests erforderlich. Scheinerwerb über Hausarbeiten ist nicht möglich. Die Anmeldung für den Leistungsnachweis erfolgt über das ZPS Medienwissenschaften zu den Terminen der Wirtschaftswissenschaften (voraussichtlich ab dem 07.11.05)

CP 2

Nachtrag zum KVV Wintersemester 2005 / 2006

- Ergänzungen -



Pr.Nr.
079_6966

Kooperation als Phänomen und Instrument in Wirtschaft und Technologie

G, H S **Blockseminar** F 0.530 **Krüger**

Vorlesungsblock:
Fr 28. 10. 05, 13 - 19
Sa 29. 10. 05, 10 - 15
Referatsblöcke:
Fr 03. 02. 05, 10 - 15
Sa 04. 02. 05, 13 - 19
Fr 10. 02. 05, 13 - 19
Sa 11. 02. 05, 10 - 15

Bereich / Teilgebiet: Diplom: I (Medientheorie), II (Mediensoziologie)
Veranstaltungsbeginn: 28. 10. 05
Leistungsnachweis: Bearbeitung eines Themas allein oder in Gruppen (MS-Word) und Präsentation im Seminar (Powerpoint). Je nach Thema kann das Seminar als Haupt- oder Proseminar angerechnet werden.
Informationen: <http://gauge.upb.de/ws2005/kpi/>
Anmeldung: Anmeldung erfolgt über die Homepage:
<http://gauge.upb.de/ws2005/kpi/Anmeldung/>

Thema

- Kooperation ist ein Konzept, welches die Handlungen mehrerer Partner zu einer optimalen Konsequenz führen will. Es werden ethische Fragen der individuellen und zugleich gemeinschaftlichen Nutzenmaximierung berührt.
- Dabei ist Kooperation von einer altruistischen Einstellung des gegenseitigen Helfens deutlich zu unterscheiden. Vielmehr handelt es sich um eine kalkülgestützte Verfahrensweise, die zwischen den Anreizen und Motiven einerseits und den prozessualen Möglichkeiten andererseits stattfindet.
- Ziel des Seminars ist es, die technischen, menschlichen und organisatorischen Anforderungen an das Phänomen "Kooperation" zu erörtern und aufbauend ein Konzept zu gestalten, welches Kooperation in der Praxis z.B. der Wirtschaft umsetzbar werden lässt.

Inhaltlicher Aufbau (Teil 1 des Seminars: Vorlesungsanteil)

- Basis: Ansätze aus der Theorie (sozialer) Systeme, Kommunikationstheorie und Anleihen der Erkenntnistheorie
- Darauf aufbauend werden zunächst Aspekte von Kooperation geklärt wie z.B. "Ziele, Handlungsplan, Freiwilligkeit, Verantwortung, Vertrauen etc."
- Abschließend wird das Rahmenmodell für Kooperation vorgestellt und der Charakter von Kooperation als Phänomen und als Instrument geklärt.

Ablauf und Aufbau (Teil 2 des Seminars)

Themenbereiche Seminararbeiten:

- "Voraussetzungen"
- "Formalisierung des Phänomens"
- "Instrumentalisierung" von Kooperation

Das Seminar ist so konzipiert, dass aus der Vorlesung und der folgenden Eigenleistung eine für alle Teilnehmer nutzbare Dokumentation entsteht. Daran orientiert sich entsprechend auch die Scheinvergabe.

Nachtrag zum KVV Wintersemester 2005 / 2006 - Ergänzungen -



179502 Angewandte Wissensverarbeitung

H V 2, Ü1 Fr 9 - 11 D1.303 **Lettmann**
Fr 11 - 13 (14-tägige Übung) E2.316

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medieninformatik
Veranstaltungsbeginn: Freitag, 28.10.2005 09:15h in D1.303
Leistungsnachweis: Übungen, voraussichtlich Klausur
Sonstiges: Bei Problemen im Zusammenhang mit dieser Vorlesung bitte in die Sprechstunde von Herrn Lettmann gehen oder eine E-Mail an den Übungsbetreuer schicken.
Weitere Informationen: <http://www.wcs.uni-paderborn.de/cs/ag-klbue/de/courses/>

Literatur:

Künstliche Intelligenz

- Durkin: Expert Systems -- Design and Development, Macmillan (1994)
- Nilsson: Principles of Artificial Intelligence, Springer (1982)
- Nilsson: Artificial Intelligence -- A New Synthesis, Teubner
- Puppe: Einführung in Expertensysteme
- Puppe: Problemlösungsmethoden in Expertensystemen
- Russell/Norvig: Artificial Intelligence -- A Modern Approach, Prentice-Hall (1995)
- Stefik: Introduction to Knowledge Systems, Morgan Kaufmann (1995)
- Waterman: A Guide to Expert Systems
- Winston/Horn: Artificial Intelligence

Engineering in AI

- Clocksin/Mellish: Programming in Prolog
- Forbus, DeKleer: Building Problem Solvers
- Graham: Common LISP
- Karbach/Linster: Wissensakquisition für Expertensysteme
- Mayer: Common LISP
- Norvig: Paradigms of Artificial Intelligence -- Case Studies in Common LISP
- Winston/Horn: LISP

Ausgewählte Themen

- Beckstein: Begründungsverwaltung
- Frühwirth/Abdennadher: Constraint-Programmierung -- Grundlagen und Anwendungen
- Montanari: Principles and practice of constraint programming
- Schöning: Logik für Informatiker



035420 Videojournalismus

G, H S 2 Blockveranstaltung: E2.339 **Fischer**

Fr., 02. 12. 05, 9 - 16
 Sa., 03. 12. 05, 9 - 16
 Fr., 09. 12. 05, 9 - 16
 Sa., 10. 12. 05, 9 - 16

Bereich / Teilgebiet: Diplom: III.2 (Visuelle Medien)
 NF Magister/Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)
 BA-Fach: Modul Medienanalyse (Visuelle Medien)
 BA-Popmusik: Proseminar Medien

Veranstaltungsbeginn: Fr. 02. 12. 05; 9 h

Leistungsnachweis: Fachprüfung nicht möglich

Sonstiges: Teilnehmerbegrenzung: 40 Personen.
 Zur Erstellung der Teilnehmerliste und des Seminarverteilers schicken Sie bitte eine Mail an 5.fischer@gmx.de. Betreffzeile: Videojournalismus; Name und Studiengang

„Das Fernsehen, so wie wir es kennen, ist in spätestens 5 Jahren tot!“ Mit dieser gewagten These verblüfft VJ-Guru Michael Rosenblum, Professor an der New York University, Fernsehschaffende weltweit. Seine Methode, Fernsehen mit kleinen DV-Kameras und einfachen Computer-Schnittsystemen zu produzieren, ist nicht nur eine neue ökonomische Produktionsweise – die neue Machart revolutioniert auch das bislang bekannte Berufsbild des TV Redakteurs und Reporters. Der Videojournalist ist nicht nur Redakteur, er ist zugleich Kameramann und Cutter in

Nachtrag zum KVV Wintersemester 2005 / 2006

- Ergänzungen -

einer Person. Und: Die neue Technik gibt Anfängern die Chance, selbst drehen und schneiden zu lernen.

Im Seminar soll das sich zur Zeit neu entwickelnde Berufsbild des Videojournalisten beleuchtet werden. Anhand des aktuellen Diskussionsstandes geht es vor allem darum, Chancen und Erfahrungen, aber auch Risiken und Nebenwirkungen des Videojournalisten als „1-Mann-Team“ aufzuzeigen.



035430 Informationsvisualisierung

G, H S 2

Blockveranstaltung:
Fr., 27. 01. 06, 10 - 16:30
Sa., 28. 01. 06, 10 - 16
Fr., 03. 02. 06, 10 - 16:30
Sa., 04. 02. 06, 10 - 16

E2.339

Pflüger

Bereich / Teilgebiet:

Diplom: I. (Medientheorie), III.2 (Visuelle Medien)
NF Magister/Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)
BA-Fach: Modul Medientheorie, Modul Medienanalyse (Visuelle Medien)
BA-Popmusik: Proseminar Medien

Veranstaltungsbeginn:

Fr. 27. 01. 06; 10 Uhr

Leistungsnachweis:

Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Sonstiges:

Teilnehmerbegrenzung: 40 Personen.
Anmeldung erfolgt über Geschäftszimmer Medienwissenschaft (E-Mail: medwiss@upb.de). Betreff „Anmeldung: Informationsvisualisierung“.

Die Veranstaltung wird sich mit ästhetischen, kognitiven, kulturellen und informatischen Problemen und Techniken der Visualisierung von Information befassen, d.h. mit Fragestellungen der Art:

Wie werden quantitative Informationen (z.B. statistische Daten) anschaulich und möglichst unverfälscht dargestellt? Wie dicht können und sollen Informationen bei einer Darstellungsform ›gepackt‹ werden, so daß sie gut ›lesbar‹ sind? Was erleichtert oder erschwert das Verständnis von Diagrammen? Wie lassen sich räumliche Beziehungen und/oder zeitliche Abläufe veranschaulichen? Wie stellt man Wirkungszusammenhänge, Aktionen oder Interaktionen verständlich dar? Wie kann man mit graphischen Methoden Beziehungen zwischen Daten ›entdecken‹ und bearbeiten? Wie kann man sich in riesigen Datenräumen visuell orientieren und in

Informationsräumen (wie dem Web) einen Überblick vermitteln? Welchen Erklärungswert haben bildliche Darstellungen im Vergleich zu Text? Wie verdeutlichen Bilder und Graphiken abstrakte Zusammenhänge? Was zeichnet ein gutes Schriftbild und eine gute Typographie aus? Was muß man bei der Gestaltung von Web-Seiten beachten? Welche Rolle spielen psychologische Wahrnehmungseffekte bei Visualisierungen? Welche Rolle spielt das kulturell geprägte Vorverständnis von visuellen Zeichen und Darstellungen?

Ziel der Veranstaltung ist es, anhand von vielfältigen Beispielen herkömmlicher Illustrationen, graphischer Darstellungen und Computer-unterstützter Visualisierungstechniken Kriterien für gute und schlechte Veranschaulichung zu vermitteln. Die Veranstaltung ist als Vorlesung mit aktiver Beteiligung der ›ZuhörerInnen‹ gedacht, indem Gestaltungsbeispiele auch gemeinsam diskutiert und bewertet werden sollen.

Ein Leistungsnachweis für die Veranstaltung kann durch eine schriftliche Hausarbeit erworben werden, bei der einige Aufgaben, wie die Analyse einer graphischen Darstellung oder die kritische Bewertung einer Visualisierung zu bearbeiten sind.

Für einen Teilnahmenachweis gelten die üblichen Bedingungen (Feedbackpaper).

Literatur:

- Jacques Bertin: Graphische Semiologie. Diagramme, Netze, Karten, Berlin New York 1974
- Jacques Bertin: Graphische Darstellungen. Graphische Verarbeitung von Information, Berlin New York 1982
- Edward Tufte: The Visual Display of Quantitative Information, Cheshire, Connecticut 1983
- Edward Tufte: Envisioning Information, Cheshire, Connecticut 1995
- Edward Tufte: Visual Explanation. Images and Quantities, Evidence and Narrative, Cheshire, Connecticut 1997
- Harry Robin: Die wissenschaftliche Illustration. Von der Höhlenmalerei zur Computergaphik, Basel Boston Berlin 1992
- Stuart Card, Jock Mackinlay, Ben Shneiderman (Hrsg.): Information Visualization. Using Vision to Think, San Francisco, California 1999
- An Atlas of Cyberspaces (www.cybergeography.org/atlas/atlas.html)
- The Visual Telling of Stories (www.fulltable.com/VTS/index2.htm)